



Klaus Voussemer MdL  
Stellv. Vorsitzender der CDU Landtagsfraktion NRW



## Die Woche in Düsseldorf

**KW 08-2025**

### Meine Themen in dieser Woche

- # Mechernicher Dreigestirn feierte im närrischen NRW-Landtag
- # Steuerung der Windenergie im Übergangszeitraum beschlossen
- # Gewalt gegen Frauen: Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung
- # Demokratie zum Anfassen im NRW-Landtag

#### Landtagsbüro

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 884 25 44  
Fax: 0211 / 884 33 07

#### Wahlkreisbüro

An der Vogelrute 9  
53879 Euskirchen  
Tel.: 02251 / 886 79 90  
Fax: 02251 / 866 79 92

#### Kontakt

klaus.voussemer@landtag.nrw.de  
www.klaus-voussemer.de  
facebook.com/klaus.voussemer  
twitter.com/voussemer

## #Voussems Vorwort

Auch der NRW-Landtag kann sich dem närrischen Treiben nicht gänzlich verschließen, sodass wir in dieser Woche hunderte Karnevalisten aus ganz NRW zum närrischen Landtag begrüßen konnten. Das zeigt, dass das Karneval ein Kulturgut ist, welches in



*Zusammen mit Thorsten Schick, Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, feierte Klaus Vossemer beim närrischen Landtag.*

ganz NRW ausgiebig gelebt und gefeiert wird. Aus meinem Wahlkreis besuchte mich das Dreigestirn der Stadt Mechernich und übergab mir den Sessionsorden.

Neben dem Karneval steht nun vor allem die Bundestagswahl am kommenden Sonntag im Fokus. Mit Friedrich Merz haben wir einen Kandidaten, der Kanzler kann! In den TV-Duellen mit den anderen Kandidaten ist mehr als deutlich geworden, dass Merz den besten Plan für Deutschland hat, um die nationalen und internationalen Probleme zu lösen. Daher meine Bitte: Gehen Sie am kommenden Sonntag wählen.

Für die kommenden närrischen Tage wünsche ich Ihnen viel Spaß und Sonnenschein.

Mit Alaaf und Helau,

Ihr

Klaus Vossemer

## #Mechernicher Dreigestirn feierte im närrischen NRW-Landtag

Von der Mechernicher Heerstraße in den Düsseldorfer Landtag ging es für Prinz Joachim I. (Vossel), Bauer Werner (Echtner) und Jungfrau Johanna I. (Johann Manfred Klöcker) als Mechernicher Dreigestirn. Die Tollitäten, auch bekannt als „Die drei Jonge von d'r Heerstroß“, besuchten auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Klaus Vossemer in diesem Jahr den „Närrischen Landtag“ in Düsseldorf. Einem besonderen Orden gab es dabei für die Mechernicher aus den Händen des Ministerpräsidenten Hendrik Wüst MdL.

„Der Karneval in Nordrhein-Westfalen und besonders im Kreis Euskirchen ist mehr als nur Brauchtum – er ist ein lebendiger Ausdruck unserer Identität, unserer Kultur und unseres Miteinanders. In einer Welt, die von Krisen wie dem Krieg in der Ukraine und den Spannungen im Nahen Osten erschüttert wird, pflegen wir vor Ort Gemeinschaft, Freude und Brauchtum“, freute sich Klaus Vossemer über das karnevalistische Engagement. „Der Karneval ist tief in unserer Region verwurzelt. Das ist den vielen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern zu verdanken, die mit Leidenschaft und Hingabe das Brauchtum bewahren.“



Der Empfang der Tollitäten im Landtag hat Tradition. Immer kurz vor dem Höhepunkt der närrischen Session am Rosenmontag zeigen die jecken Ehrengäste im Parlament, wie bunt der Karneval in NRW ist. Insgesamt 1.666 karnevalistische Gäste, darunter mehr als 166 Prinzenpaare, Dreigestirne, Prinzessinnen und Prinzen, konnte Landtagspräsident André Kuper als Gastgeber im Parlament von Nordrhein-Westfalen empfangen. Abgerundet wurde der Empfang mit einer großen karnevalistischen Abendveranstaltung samt einem bunten Programm aus Musikgruppen, Fanfarenzügen und Tanzgruppen aus allen Landesteilen Nordrhein-Westfalens. Mit Helau und Alaaf feierte der Landtag Nordrhein-Westfalen das närrische Brauchtum.

---

### **#Steuerung der Windenergie im Übergangszeitraum beschlossen**

Im Jahr 2024 wurden in NRW 154 Windenergieanlagen errichtet – mehr als in jedem anderen Bundesland. Doch es wurden auch rund 1.500 Windenergieanlagen außerhalb der vorgesehenen Windenergiegebiete zur Genehmigung beantragt. Eine nicht geringe Anzahl dieser Anträge liegt dem Kreis Euskirchen vor. Der NRW-Landtag hat nun dank der Stimmen der schwarz-grünen Regierungskoalition eine Änderung des Landesplanungsgesetzes verabschiedet (neuer § 36a LPIG). Diese Änderung sieht vor, dass zur Plansicherung in den nächsten sechs Monaten pauschal die Genehmigung von Windenergieanlagen außerhalb der in Aufstellung befindlichen Windenergiegebiete untersagt werden soll. Diese Windenergiegebiete werden durch die neue Regionalplanung endgültig festgelegt. Für den Kreis Euskirchen legt der Regionalrat Köln die ausgewählten Gebiete fest.

„Um die Akzeptanz von Windenergie zu gewährleisten, müssen wir einen unkontrollierten Zubau von Anlagen verhindern. Deshalb wurden in den Regionalplänen spezielle Windenergiebereiche festgelegt, wo der Ausbau vorangetrieben werden soll. Das klare Ziel: Steuerung statt Wildwuchs“, so der Euskirchener CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Vossemer. Durch eine Lücke im Wind-an-Land-Gesetz des Bundes drohte jedoch ein

eben solcher Wildwuchs. Manche Projektierer versuchten, möglichst viele Windenergieanlagen bis zum Inkrafttreten der Windenergiegebiete Mitte 2025 zu errichten. „Das zerstört Akzeptanz und macht eine geordnete Planung unmöglich“, so Vossemer.

Neu eingefügt wurde daher der Paragraf 36 a mit einer allgemeinen planerischen Untersagung mit Befreiungsvorbehalt. Diese gesetzliche Regelung gewährleistet die Sicherung demokratisch legitimierter Planungsprozesse auf Landes- und regionaler Ebene, die mit dem Ziel angestrengt werden, den klima- und energiepolitisch gebotenen ambitionierten Ausbau der Windenergie an Land mit den weiteren berechtigten Ansprüchen an die Raumnutzung in Einklang zu bringen.

Ausnahmen gibt es für Windenergieanlagen, für die zehn Monate vor Inkrafttreten der Regelung vollständige Antragsunterlagen vorgelegen haben und für Windenergieanlagen, wenn sie den Planaufstellungsprozess nicht behindern, etwa weil sie in direkter räumlicher Nähe zu Windenergiegebieten liegen und keine zusätzlichen Raumkonflikte auslösen oder wenn die Positivplanung von Kommunen bereits weit fortgeschritten ist. Die Kommunen können weiterhin für vor Ort gewollte und allgemein akzeptierte Windenergieanlagen das nötige Planungsrecht schaffen.

---

## **#Gewalt gegen Frauen: Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung**

Der Bundesrat hat in diesem Monat überparteilich dem Gewalthilfegesetz zugestimmt, um den Schutz von Frauen und ihren Kindern nachhaltig zu verbessern. Erstmals erhalten Betroffene einen gesetzlich verankerten Anspruch auf Schutz, Hilfe und Beratung. CDU und Grüne haben diesen wichtigen Schritt in dieser Woche im NRW-Landtag zum Thema einer Aktuellen Stunde gemacht.

Klaus Vossemer: „Gewalt gegen Frauen betrifft uns alle. Jährlich suchen etwa 34.000 Frauen und Kinder Schutz, doch die Frauenhäuser in Deutschland sind überlastet. Bislang gab es keinen bundesweit verbindlichen Rechtsrahmen – eine Lücke, die die Zustimmung zum Gewalthilfegesetz endlich schließt. Besonders auch Kinder brauchen

Sicherheit und Zuversicht. Gerade in NRW gehen wir im Bereich Kinderschutz gezielt unseren Weg weiter. Deshalb ist der Weg der Landesregierung konsequent: Seit März 2023 wurden drei neue Frauenhäuser in die Landesförderung aufgenommen. Damit gibt es nun 70 landesgeförderte Frauenhäuser mit insgesamt fast 700 Schutzplätzen für Frauen und 743 für Kinder. Um weitere Plätze zu schaffen, wurden die Förderpauschale erhöht und neue Maßnahmen wie die Möglichkeit der Förderung einer zusätzlichen Fachkraftstelle für die Arbeit mit Kindern in Frauenhäusern eingeführt. Wenn wir den Schutz von Frauen und Kindern ernst nehmen, müssen wir auch mit der Unterstützung des Bundes die Finanzierung langfristig sichern. Das Gewalthilfegesetz ist ein Meilenstein und dennoch Zwischenziel. Wir müssen uns weiter auf den Schutz der Betroffenen fokussieren. Die Finanzierung soll nach vier Jahren überprüft werden, aber wir wissen alle: Ein sicherer Rechtsanspruch auf Schutz erfordert dauerhafte und verlässliche Mittel. Hier sind alle Ebenen gemeinsam gefordert – Bund, Land und die Kommunen.“

---

### **#Demokratie zum Anfassen im NRW-Landtag**

Vor Kurzem besuchten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutschen Roten Kreuzes Euskirchen im Rahmen des Projekts „Komm Mit: Demokratie zum Anfassen“ Klaus Vossemer im Landtag Nordrhein-Westfalen. „Durch den Besuch können die Teilnehmer des Projekts im Düsseldorfer Landtag die Landespolitik ganz anders kennenlernen“, zeigte sich der Landtagsabgeordnete erfreut über den Besuch aus der Heimat. Das Projekt „Komm Mit: Demokratie zum Anfassen“ wurde von der Stadt Euskirchen initiiert, um vor allem jungen Migrantinnen und Migranten Informationen über Bürgerrechte, Demokratie und Gewaltenteilung zu geben sowie einen Einblick in die Aufgaben und Arbeitsweise der verschiedenen demokratischen Institutionen zu ermöglichen.



Die rund 20 Gäste trafen Klaus Vossemer zu einer angeregten Diskussion über die parlamentarische Arbeit in der Landespolitik, wie auch die Politik in der Heimat im Kreis Euskirchen. Klaus Vossemer erklärte, wie eine Woche des politischen Alltagsgeschäfts aussehen kann, zudem hatten die Migrantinnen und Migranten vielen Fragen zu den demokratischen Institutionen und berichteten von Ihren Besuchen beim Bürgermeister der Kreisstadt Euskirchen, Sacha Reichelt, und im Haus der Geschichte in Bonn. „Es ist sehr wichtig, dass die Geflüchteten einen Einblick in die Arbeit des Landtags erhalten, nur so kann das Demokratieverständnis weiter wachsen“, so Klaus Vossemer. Zum Ende des Besuchs bedankten sich die Gäste für das ausführliche Gespräch und die Einblicke, bevor es zum Abschluss noch Kaffee und Kuchen im Landtagsrestaurant gab.